

Amtsblatt

für den Regierungsbezirk Arnsberg

mit Öffentlichem Anzeiger

Ausgegeben in Arnsberg am 21. November 1992

Nr. 47

Inhalt:

B. Verordnungen, **Verfügungen** und Bekanntmachungen
des **Regierungspräsidenten**

Verordnungen

Ordnungsbehördliche Verordnung zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes für das Einzugsgebiet der **Versetalsperre** und **Fürwiggetalsperre** - Wasserschutzgebietsverordnung **Verse-Fürwigge-Talsperre** - S. 491

Rundverfügungen

2 Öffentliche Ordnung: Kennzeichnung von Wanderwegen S. 496

Bekanntmachungen

Ungültigkeitserklärung gemäß § 17 Abs. 5 des Personenbeförderungsgesetzes S. 496

C. **Rechtsvorschriften** und **Überrichtungen**
anderer Behörden und **Dienststellen**

Öffentliche Bekanntmachung der Neufestlegung einer **Ortsdurchfahrt** in der Stadt **Freudenberg** S. 496 - dto. S. 497 - Antrag der Firma **Franz Hillebrand KG, Kastanienallee 15, 5860 Iserlohn**, auf die **Erteilung** der Genehmigung nach § 15 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes S. 497 - Verlust- und Ungültigkeitserklärungen von **Polizeidienstausweisen** S. 498 - Sitzung des **Kommunalverbandes Ruhrgebiet** S. 498 - Aufgebote der **Sparkasse Wittgenstein** S. 498 - Aufgebote der **Sparkasse Bochum** S. 498 + 499 - Aufgebote der **Sparkasse Finnentrop** S. 499 - Aufgebote der **Sparkasse Hattingen** S. 499 - Aufgebote der **Stadtsparkasse Herdecke** S. 499 - Aufgebote der **Herner Sparkasse** S. 500 - Aufgebote der **Städtischen Sparkasse zu Schweim** S. 500 - Aufgebote der **Stadtsparkasse Wirmen** S. 500

E. Sonstige Mitteilungen

Hinweis S. 501

Im Hinblick auf die Weihnachtsfeiertage wird der Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 51/92 (Erscheinungsdatum: 19. 12. 1992) auf den 14. 12. 1992, die Ausgabe Nr. 52/92 (Erscheinungsdatum: 26. 12. 1992) auf den 16. 12. 1992 und die Ausgabe Nr. 53/92 (Erscheinungsdatum: 2. 1. 1993) auf den 18. 12. 1992 festgesetzt.

B

Verordnungen, Verfügungen und
Bekanntmachungen
des **Regierungspräsidenten**

VERORDNUNGEN

1402. **Ordnungsbehördliche Verordnung zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes für das Einzugsgebiet der Versetalsperre und Fürwiggetalsperre - Wasserschutzgebietsverordnung Verse-Fürwigge-Talsperre -**

Inhalt:

- § 1 Räumlicher Geltungsbereich
- § 2 Begriffsbestimmungen
- § 3 Schutz in der Zone II
- § 4 Schutz in der Zone I
- § 5 Militärische Übungen und Liegenschaften
- § 6 Duldungspflichten
- § 7 Genehmigungen
- § 8 Befreiungen
- § 9 Entschädigungen und Ausgleichszahlungen
- § 10 Ordnungswidrigkeiten
- § 11 Andere Rechtsvorschriften
- § 12 Inkrafttreten

Aufgrund

- der §§ 19 und 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529, 1654), zuletzt geän-

dert durch Art. 5 des Gesetzes vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205),

- der §§ 14, 15, 116, 117, 136, 137, 138, 141, 150, 161 und 167 Abs. 2 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz - LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Juni 1989 (GV. NW. S. 384), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. April 1992 (GV. NW. S. 175),
- der §§ 12, 25, 27, 28, 29, 30, 33 und 34 des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der **Ordnungsbehörden** - Ordnungsbehördengesetz (OBG) - in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Mai 1980 (GV. NW. S. 528/SGV. NW. 2060), zuletzt geändert durch Gesetz zur Änderung des Ordnungsbehördengesetzes vom 7. März 1990 (GV. NW. S. 201), wird

im Einvernehmen mit dem Landesoberbergamt des Landes Nordrhein-Westfalen

verordnet:

§ 1

Räumlicher Geltungsbereich

(1) Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutze der **Gewässer** im Einzugsgebiet der **Versetalsperre** und **Fürwiggetalsperre** ein **Wasserschutzgebiet** festgesetzt.

(2) **Begünstigte Unternehmer** im Sinne von § 15 Abs. 1 LWG sind:

- Stadt **Werdohl**.
- Stadt **Meinerzhagen**,
- Gemeinde **Herscheid** und
- Stadtwerke **Lüdenscheid**.

(3) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in die engere Schutzzone (Zone II) und den **Stauraum** mit Uferzone (Zone I).

(4) Es erstreckt sich auf die Gemarkungen Lüdenscheid Land - der Stadt Lüdenscheid, Kierspe - der Stadt Kierspe, Meinerzhagen und Vaibert - der Stadt Meinerzhagen, Herscheid - der Gemeinde Herscheid.

(5) Über das Wasserschutzgebiet mit seinen Schutz-zonen gibt die als Anlage zu dieser Verordnung angefügte **Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000** einen **Überblick**.

Im einzelnen ergibt sich die genaue Abgrenzung des Wasserschutzgebietes und seiner Schutz-zonen aus der Schutzgebietskarte im **Maßstab 1 : 5000** (Blatt 1.2 und 1.3, 2.2 - 2.4, 3.2 - 3.4, 4.2 und 4.3). Hierin sind die Zone II grün und die Zone I rot angelegt.

Übersichtskarte und Schutzgebietskarte sind Bestandteil dieser Verordnung. Die **Verordnung** liegt vom Tag des Inkrafttretens an zu jedennanns Einsicht während der Dienststunden bei folgenden Behörden aus:

1. Regierungspräsident Arnberg
 - Obere Wasserbehörde -
 - 5760 Arnberg 2
2. Oberkreisdirektor
des Märkischen Kreises
 - Untere Wasserbehörde -
 - 5880 Lüdenscheid
3. Stadtdirektor
5880 Lüdenscheid
4. Stadtdirektor
5883 Kierspe
5. Stadtdirektor
5882 Meinerzhagen
6. Gemeindedirektor
5974 Herscheid

§ 2

Begriffsbestimmungen

(1) Wassergefährdende Stoffe im Sinne dieser Verordnung sind feste, flüssige oder gasförmige Stoffe, die sich im Wasser lösen, sich mit diesem vermischen, an seinen Inhaltsstoffen haften oder seine Oberfläche bedecken und dadurch die physikalischen, chemischen oder biologischen Eigenschaften des Wassers nachteilig verändern können, insbesondere

- Säuren, Laugen,
- Alkalimetalle, Siliciumlegierungen mit über 30 v. H. Silicium, metallorganische Verbindungen, Halogene, Säurehalogenide, **Metallcarbonyle** und **Beizsalze**.
- Mineral- und Teeröle sowie deren Produkte,
- flüssige und wasserlösliche Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Aldehyde, Ketone, Ester, halogen-, stickstoff- und schwefelhaltige organische Verbindungen,
- chemische Mittel für Pflanzenschutz, zur Schädlings- oder Aufwuchsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung (Pflanzenschutzmittel),
- Gifte,
- organische **Lösungsmittel**,
- radioaktive Stoffe,

- Jauche. **Gülle** und mineralische Düngemittel,
- Silagesickersaft und Molke,
- Klärschlamm,
- Fäkalien.

Zu diesen **gehören** auch die in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die **nähere Bestimmung** wassergefährdender Stoffe und ihre Einstufung entsprechend ihrer Gefährlichkeit vom 9. März 1990 des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und die im Katalog wassergefährdender Stoffe (ausgenommen Stoffe der Klasse 01 aufgeführten Stoffe).

(2) Abwasser im Sinne dieser Verordnung sind das durch häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch in seinen **Eigenschaften veränderte** und das bei Trockenwetter damit zusammen **abfließende** Wasser (Schmutzwasser) sowie **das von** Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen abfließende und gesammelte Wasser (Niederschlagswasser).

(3) Gülle im Sinne dieser Verordnung sind die Gemische aus Kot- und Harnausscheidungen von Rindern, Schweinen oder Geflügel, auch vermischt mit Abwasser sowie deren natürliche Umwandlungsprodukte. Zur Gülle im Sinne dieser Verordnung gehören auch die Ausscheidungen von Geflügel ohne Zusatz von Abwasser sowie deren natürliche Umwandlungsprodukte (Geflügelkot).

Jauche im Sinne dieser Verordnung sind die **Harnausscheidungen** von Rindern und Schweinen, auch vermischt mit Abwasser. Einstreu oder Futterresten.

(4) Wassergefährliche Anlagen im Sinne dieser Verordnung sind Betriebe, die **wassergefährdende** Stoffe, Abwasser oder Kühlwasser **abstoßen** oder in denen **regelmäßig** mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird, insbesondere

- **Akkumulatorenfabriken**,
- Beizereien,
- Lackier- und Entlackungsbetriebe, andere Betriebe, die ätzende Flüssigkeiten verwenden,
- chemische Fabriken,
- Erdölraffinerien, Großtanklager, Hydrierwerke, Galvanikbetriebe, Weißblechwerke, Gaswerke, Kokereien, Kohlekraftwerke, Gerbereien und **Leder-**verarbeitungsbetriebe,
- Chemikalienhandlungen.
- Kaliwerke, Salinen,
- Kernkraftwerke,
- Metallhütten.
- **Sprengstofffabriken**,
- Textilveredelungsbetriebe,
- **Tierkörperverwertungsstellen**,
- Zellulosefabriken,
- Zuckerfabriken.

(5) **Lagerbehälter** im Sinne dieser Verordnung sind ortsfeste oder zum Lagern aufgestellte ortsbewegliche Behälter. Kommunizierende **Behälter** gelten als ein Behälter.

Unterirdische Lagerbehälter im Sinne dieser Verordnung sind Behälter, die vollständig im Erdreich **einge-**

bettet sind. **Behälter**, die nur teilweise **im** Erdreich eingebettet sind sowie Behälter, die so aufgestellt sind, **daß** Undichtheiten nicht zuverlässig und schnell erkennbar sind, werden unterirdischen Behältern gleichgestellt. **Alle** übrigen Lagerbehälter gelten als oberirdische Lagerbehälter.

§ 3

Schutz in der Zone II

(1) In der Zone II sind genehmigungspflichtig

1. Erdaufschlüsse oder Bodeneingriffe jeder Art, durch die die belebte **Bodenzone** oder die Deckschichten verletzt oder vermindert werden,

ausgenommen:

- die **ordnungsgemäße**, den besonderen Schutz der Gewässer berücksichtigende land- und forstwirtschaftliche Bodenbearbeitung,
- **Maßnahmen** für
 - das Verlegen von Post- und Stromkabeln,
 - das Aufstellen von Masten,
 - das Verlegen von Versorgungsleitungen,
- 2. das Bauen, Erweitern oder wesentliche Ändern von Wegen, Straßen, Bahnanlagen, Rastanlagen, Parkplätzen und sonstigen Verkehrsanlagen,
- 3. das Anlegen oder wesentliche Ändern von Fischteichen,
- 4. das Errichten, Erweitern oder wesentliche Ändern von Abwasseranlagen,
- 5. das Emchten, Erweitern oder wesentliche Ändern von Anlagen zum Lagern von Heizöl sowie Dieselmotoren, die vom Verbot des § 3 Abs. 2 Nr. 9 ausgenommen sind,
- 6. das Emchten, Erweitern oder wesentliche Ändern von **Fahrsilos**, Festmistlager und von Anlagen zum Lagern oder Sammeln von Gülle, Jauche und Silagesickersaft,
- 7. das Wiederherstellen, Erweitern, wesentliche Ändern oder die **Nutzungsänderung** von Gebäuden im Sinne der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung - (BauO NW), privilegierte Vorhaben gemäß § 35 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) für im Schutzgebiet bestehende Betriebe,
- 8. das Umwandeln von Dauergrünland (Wiesen und Weiden) in eine andere landwirtschaftliche oder gartenbauliche Nutzung,
- 9. das Umwandeln forstwirtschaftlich genutzter Flächen.
- 10. der Kahlschlag von Wald oder eine' diesem in der Wirkung gleichkommende Lichthauung über 1 ha,
- 11. die forstwirtschaftliche Anwendung zugelassener Pflanzenschutzmittel aus Luftfahrzeugen.

(2) In der Zone II sind verboten

1. das Errichten, Erweitern oder Betreiben von Anlagen zur Gewinnung, Herstellung, Auf-, Be- oder Verarbeitung von Kernbrennstoffen, zum Aufarbeiten bestrahlter Kernbrennstoffe und zum Erzeugen ionisierender Strahlen so-

wie das Lagern und Ablagern radioaktiver Stoffe,

2. das Errichten, Erweitern oder wesentliche Ändern wassergefährlicher Anlagen.
3. Abgrabungen,
4. das **Errichten** von Gebäuden **im** Sinne der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung - (BauO NW),

ausgenommen

- Maßnahmen, die den Gewässerschutz verbessern,
- Privilegierte Vorhaben gem. § 35 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) für im Schutzgebiet bestehende Betriebe.
- 5. Abfallentsorgungsanlagen sowie Anlagen zum Lagern und Behandeln von Autowracks, Kraftfahrzeugschrott und Altreifen,
- 6. Zelten, Lagern und jeder Badebetrieb an Gewässern,
- 7. das Errichten, Erweitern oder wesentliche Ändern von Start- oder Landebahnen,
- 8. das Neuanlegen oder Erweitern von **Friedhöfen**,
- 9. das Sammeln, Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Umfüllen, Vertreiben, Verarbeiten **wassergefährdender** Stoffe,

ausgenommen:

- Anlagen zum Lagern von Heizöl sowie Dieselmotoren für den haus-, forst- und landwirtschaftlichen Gebrauch in **ausschließlich** oberirdischen Lagerbehältern mit einem Rauminhalt bis zu 10 000 l, wenn die erforderlichen **Sicherheitsmaßnahmen** für Bau, Transport, Füllung, Leerung, Lagerung und Betrieb getroffen und eingehalten werden,
- das zulässige Aufbringen von **Nährstoffträgern** nach Nr. 11,
- das zulässige Verwenden von **Pflanzenschutzmitteln** nach Nr. 13,
- die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln **auf** abgedichteten, **eingefaßten** und überdachten Flächen,
- dichte Behälter zum Sammeln oder Lagern von Silagesickersaft, Jauche und Gülle,
- gegen Auswaschungen oder **Abschwemmungen** gesicherte Flächen zum Sammeln oder Lagern von Stallmist, wenn die anfallenden Abwasser **ordnungsgemäß** beseitigt werden,
- dichte Behälter zum Lagern geringer Mengen sonstiger wassergefährdender Stoffe für den Eigenbedarf,
- für den Betrieb des Wasserwerkes **Fürwigge**,
- 10. das Aufbringen von Klärschlamm, **Fäkalien** und Abwasser auf land-, forstwirtschaftlich oder gartenbaulich genutzte **Flächen**,
- 11. das Aufbringen sonstiger Nährstoffträger wie z. B. Mineraldünger, Gülle, Jauche, Festmist, Kompost, Silagesickersaft auf land- und forstwirtschaftlich oder gartenbaulich genutzte **Flächen**,

ausgenommen:

- das Aufbringen von Nährstoffträgern zum Zwecke der **Düngung** nach einem unter Beachtung der Beratungsempfehlungen der **Landwirtschaftskammer** Westfalen-Lippe für jedes Wirtschaftsjahr und jede **Wirtschaftsfläche** (Schlag) erstellten **Düngeplan**; **darin** sind unter Berücksichtigung aller **Nährstoffeinträge**, des Nährstoffangebotes im Boden und des **Nährstoffbedarfes** der Pflanzen die einzelnen Nährstoffgaben **einschließlich** der **mengenmäßigen** und zeitlichen Verteilung festzulegen; Düngeplan und **Beratungsempfehlungen** haben den besonderen Schutz der Gewässer zu berücksichtigen,
 - forstliche Kompensationsdüngung zur Eindämmung Neuartiger Waldschäden.
12. das Aufbringen von Nährstoffträgern bei der Besorgnis der Abschwemmung,
 13. das Verwenden von in Wasserschutzgebieten nicht zugelassenen **Pflanzenschutzmitteln**; das **unsachgemäße** Verwenden zugelassener Mittel dieser **Art** und deren Anwendung aus Luftfahrzeugen,
 - ausgenommen:**
die forstwirtschaftliche Anwendung von in Wasserschutzgebieten zugelassenen **Pflanzenschutzmitteln** aus Luftfahrzeugen bei **Einhaltung** eines Abstandsstreifens von 50 m zur Wasserschutzzone I,
 14. das Errichten oder wesentliche Ändern von Rohrleitungsanlagen zum Transport **wassergefährdender Stoffe**,
 15. der Transport wassergefährdender Stoffe,
 - ausgenommen**
 - Anlieferverkehr
 - den Durchtransport auf der BAB A 45.
 16. das Veranstellen von Märkten, **Volksbelustigungen**, Ausstellungen oder ähnlichen Veranstaltungen **außerhalb** dafür zugelassener baulicher Anlagen im Sinne der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - **Landesbauordnung - (BauO NW)**,
 17. die Fischfütterung in oberirdischen Gewässern,
 18. das Emchten, Erweitern oder wesentliche **Ändern** von **Schießstätten**,
 19. das Anlegen von Silagemieten,
 - ausgenommen**
Rundballensilage in Schutzfolie oder vergleichbare **Silierverfahren**,
 20. das Einleiten von Abwasser in oberirdische Gewässer,
 21. das Neuanlegen oder Erweitern von Kleingartenanlagen,
 22. das Verwenden auswasch- oder auslaugbarer wassergefährdender Stoffe, insbesondere **Bauschutt**, Müllverbrennungsrückstände, **Schlacken**, teer- oder phenolhaltige Stoffe **im Straßen-.** Wege-, Wasserbau, und beim Errichten oder Erweitern von **Lärmschutzwällen** und bei **Geländeauffüllungen**,

23. Sprengungen,

24. Motorsport.

§ 4

Schutz in der Zone I

(1) Das Betreten und Befahren der Zone I ist nur solchen Personen gestattet, die **im** Interesse der **Wasser-**Versorgung oder des Talsperrenbetreibers handeln oder mit behördlichen Oberwachungsaufgaben betraut sind,

ausgenommen:

- Nutzungs-, Fischerei- und **Jagdausübungsberechtigte**.
- das Spaziergehen und Radfahren auf den **dafür** zugelassenen Wegen,
- das Befahren der Landstraßen L 561 (**Versedreieck** bis **einschließlich Versedamm**) und der L 694 von Werkshagen bis Neuemühle,
- das Befahren der L 694 (**Westuferstraße**) bis zur Fertigstellung der notwendigen Ersatzstraßen,
- der **ordnungsgemäße** Betrieb der Gaststätte an der **Fürwiggetalsperre**.

(2) Unterhaltungs- und Verkehrssicherungsmaßnahmen an **Straßen**, Wegen, Parkplätzen und den hierzu gehörenden baulichen Anlagen sind **genehmigungspflichtig**.

(3) Der Transport wassergefährdender Stoffe ist **verboten**,

ausgenommen:

Kleingebinde für den Eigenbedarf

(4) Die Durchführung von Gesellschaftsjagden ist **verboten**.

(5) Land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen sind **verboten**, soweit sie nicht der Erhaltung und Pflege von Grasnarbe, Strauchwerk und Baumbestand dienen. Der Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln und jegliche **Düngung** sind **verboten**.

(6) Im übrigen sind in der Zone I alle Handlungen **verboten**, die nicht dem **ordnungsgemäßen** Betrieb, der Wartung oder Unterhaltung der Talsperre und ihrer Anlagen, der behördlichen Oberwachung der **Wasser-**versorgung oder der Ausübung der **Gewässeraufsicht** dienen.

§ 5

Militärische Übungen und Liegenschaften

Militärische **Übungen** sowie das Errichten, Verändern und Nutzen militärischer Liegenschaften haben im Einklang zu stehen mit dem durch Erlaß des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen vom 12. Juni 1984 eingeführten Merkblatt-Entwurf

- "Militärische **Übungen** und Liegenschaften der Streitkräfte in Wasserschutzgebieten" -

Stand: 21./22. November 1983.

§ 6

Duldungspflichten

(1) Eigentümer und Nutzungsberechtigte von Grundstücken im Wasserschutzgebiet haben die **wasserbe-**hördliche Überwachung des Wasserschutzgebietes, insbesondere hinsichtlich der Befolgung der Vorschriften dieser Verordnung und der nach ihr getroffenen **Anord-**

nungen, sowie die Beobachtung der **Gewässer** und des Bodens **gemäß § 19 Abs. 2 Nr. 2, § 21 WHG** und **§§ 116, 117 und 167 Abs. 2 LWG** zu dulden.

(2) Eigentümer und Nutzungsberechtigte von Anlagen und sonstigen Einrichtungen, die im Zeitpunkt des **Inkrafttretens** der Verordnung bestehen und die nach Maßgabe des sonstigen öffentlichen Rechts im Bestand und Betrieb geschützt sind, **genießen** Bestandsschutz. Sie haben jedoch zu dulden, daß solche Anlagen und Einrichtungen an die Vorschriften der Verordnung **angepaßt** oder beseitigt und erforderliche **Sicherungsmaßnahmen** getroffen werden (**§ 19 Abs. 2 Nr. 2 WHG**).

(3) Eigentümer und Nutzungsberechtigte von Grundstücken im Wasserschutzgebiet haben darüberhinaus zu dulden.

1. das Errichten, Betreiben und Unterhalten von Einrichtungen zur Sicherung der Zone I gegen unbefugtes Betreten,
2. das Aufstellen, Unterhalten oder Beseitigen von Hinweis-, Warn-, Gebots- und Verbotsschildern,
3. das **Auffüllen** von Mulden und Erdaufschlüssen,
4. das Betreten der Grundstücke durch Bedienstete der zuständigen **Behörden** zur Beobachtung, Messung und Untersuchung des Grundwassers und zur Entnahme von Bodenproben,
5. die Anlage und den Betrieb von **Grundwasserbeobachtungsbrunnen**,
6. das Errichten und Unterhalten von Anlagen zur Sicherung gegen **Überschwemmungen** und
7. das Beseitigen von **Erdaufschlüssen** oder Ablagerungen.

(4) Die Untere Wasserbehörde ordnet gegenüber den betroffenen Eigentümern oder Nutzungsberechtigten die **gemäß Abs. 1 bis Abs. 3** zu duldenen **Maßnahmen** durch schriftlichen Bescheid an. Die **Wasserwerksbetreiber** und das Staatliche Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft, bei fachspezifischen Fragen gegebenenfalls auch andere Träger öffentlicher Belange (z. B. Landwirtschaftskammer, Forstamt), sind vorher zu hören. Soweit bergrechtliche Belange berührt sind, ergeht die Entscheidung im Benehmen mit dem **zuständigen Bergamt**. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und dem Duldungspflichtigen bekannt zu geben. Die Wasserwerksbetreiber, das Staatliche Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft und, soweit beteiligt, das Bergamt, erhalten Abschriften nachrichtlich zur Kenntnis.

§ 7

Genehmigungen

(1) Über Genehmigungen nach **§§ 3 Abs. 1, 4 Abs. 2** entscheidet die Untere Wasserbehörde.

(2) Einer besonderen Genehmigung nach den Vorschriften dieser Verordnung bedarf es nicht für Handlungen, die nach anderen Bestimmungen einer Erlaubnis, Bewilligung, Genehmigung, bergrechtlichen **Betriebsplanzulassung** oder sonstigen behördlichen Zulassung bedürfen, wenn diese von der Unteren Wasserbehörde oder mit deren Einvernehmen erteilt wird. Abs. 4 ist entsprechend anzuwenden.

(3) Der Genehmigungsantrag (**4fach**) soll alle Unterlagen (Beschreibungen, Pläne, Zeichnungen, **Berechnun-**

gen und sonstige Nachweise) enthalten, die zur Beurteilung des Antrags erforderlich sind. Unvollständige **Anträge** können zurückgewiesen werden, wenn der **Antragsteller** die ihm mitgeteilten **Mängel** innerhalb der gesetzten Frist nicht behebt. Der Antragsteller ist **darauf** hinzuweisen.

(4) Die Untere Wasserbehörde beteiligt die Wasserwerksbetreiber und holt vor ihrer Entscheidung die Stellungnahme des Staatlichen Amtes für Wasser- und Abfallwirtschaft, bei fachspezifischen Fragen ggf. auch anderer Träger öffentlicher Belange (z. B. Landwirtschaftskammer, Forstamt), ein. Sind Betriebe betroffen, die der Bergaufsicht unterliegen, entscheidet das Bergamt als Untere Wasserbehörde.

Will die Untere Wasserbehörde Bedenken des Staatlichen Amtes für Wasser- und Abfallwirtschaft nicht Rechnung tragen, so hat sie die Weisung der Oberen Wasserbehörde einzuholen. Bei Vorhaben, die der **Bergaufsicht** unterliegen, ist die Weisung mit dem Regierungspräsidenten abzustimmen. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Die Wasserwerksbetreiber, das Staatliche Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft und, soweit beteiligt Träger öffentlicher Belange oder das Bergamt, erhalten Abschriften nachrichtlich zur Kenntnis.

(5) Genehmigungen können mit Bedingungen und Auflagen versehen und befristet werden. Sie können zurückgenommen oder nachträglich mit **zusätzlichen** Anforderungen versehen oder weiteren **Einschränkungen** unterworfen werden, soweit es das Interesse der öffentlichen Wasserversorgung gebietet und bei **Erteilung** der Genehmigung nicht **voraussehbar** war. Genehmigungen können für eine bestimmte Anzahl zukünftiger einzelner Handlungen gleicher Art erteilt werden.

(6) Genehmigungen erlöschen, wenn innerhalb von zwei Jahren nach Bestandskraft der Genehmigung mit der Ausführung des **Vorhabens** nicht begonnen oder die Ausführung ein Jahr unterbrochen worden ist.

(7) Bei allen Entscheidungen ist dem **Schutzzweck** dieser Verordnung Rechnung zu tragen.

§ 8

Befreiungen

(1) Die Untere Wasserbehörde kann auf Antrag von den Verboten der **§§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 1, 3, 4, 5 und 6** dieser Verordnung Befreiungen erteilen, wenn andere Rechtsvorschriften dem nicht entgegenstehen und

1. Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Abweichung erfordern oder
2. Verbote zu einer offenbarnicht **beabsichtigten Härte** führen und die Abweichungen mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere des **Gewässerschutzes** im Sinne dieser Verordnung vereinbar sind.

(2) Dem Wasserwerksbetreiber und dem **Talsperrenbetreiber** können auf Antrag von der Unteren **Wasserbehörde** Befreiungen von Verboten dieser Verordnung erteilt werden, soweit dies zum Betrieb des Wasserwerks und der Talsperre erforderlich und mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit vereinbar ist.

(3) Im übrigen gelten die Vorschriften des **§ 7** entsprechend.

§ 9

Entschädigungen und Ausgleichszahlungen

(1) Steilt eine Anordnung nach dieser Verordnung eine Enteignung dar, befindet der Regierungspräsident auf Antrag des Betroffenen über die Entschädigung gemäß § 19 Abs. 3, § 20 WHG, § 15 Abs. 2 und §§ 134 und 135 LWG.

(2) Setzt eine Anordnung nach dieser Verordnung erhöhte Anforderungen fest, die die ordnungsgemäße land- oder forstwirtschaftliche Nutzung eines Grundstücks beschränken, so ist für die dadurch verursachten wirtschaftlichen Nachteile auf Antrag eines Beteiligten durch den Regierungspräsidenten gemäß § 19 Abs. 4 WHG, § 15 Abs. 2 und 3 LWG ein angemessener Ausgleich festzusetzen, soweit nicht eine Entschädigungspflicht besteht.

Der Antrag setzt voraus, daß die Beteiligten sich ernsthaft um eine gütliche Einigung vergeblich bemüht haben.

§ 10

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne von § 41 Abs. 1 Nr. 2 WHG oder § 161 Abs. 1 Nr. 2 LWG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig eine nach §§ 3 Abs. 1, 4 Abs. 2 dieser Verordnung genehmigungspflichtige Handlung ohne Genehmigung nach § 7 vornimmt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne von § 41 Abs. 1 Nr. 2 WHG oder § 161 Abs. 1 Nr. 2 LWG handelt auch, wer vorsätzlich oder fahrlässig eine nach §§ 3 Abs. 2, 4 Abs. 1, 3, 4, 5 und 6 dieser Verordnung verbotene Handlung ohne Befreiung nach § 8 vornimmt.

(3) Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis zu einhunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 11

Andere Rechtsvorschriften

Die in anderen Rechtsvorschriften vorgesehenen Anzeige-, Genehmigungs-, Duldungs- oder Zulassungspflichten, Beschränkungen oder Verbote bleiben unberührt.

§ 12

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt eine Woche nach dem Tage ihrer Verkündung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Arnsberg in Kraft und gilt 40 Jahre.

Arnsberg, den 5. 11. 1992

54.1.11 - I. 962.532

Der Regierungspräsident
als obere Wasserbehörde

gez. Berve

(Regierungspräsidentin)

Abl. Reg. Abg. 1992, S. 491

RUNDVERFÜGUNGEN

2

Öffentliche Ordnung

1403. Kennzeichnung von Wanderwegen

Der Regierungspräsident Arnsberg, 5. 11. 1992
51.2.4-1

Gemäß § 59 Abs. 2 des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Entwicklung der Landschaft

(Landschaftsgesetz - LG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juni 1980 (GV. NW. S. 734), zuletzt geändert durch § 51 Abs. 6 des Landesenteignungs- und Entschädigungsgesetzes vom 20. Juni 1989 (GV. NW. S. 366) sowie durch Artikel 3 des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie des Rates vom 27. Juni 1985 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten (85/337/EWG) im Lande Nordrhein-Westfalen vom 29. April 1992 (GV. NW. S. 175) und der §§ 19 und 20 der Verordnung zur Durchführung des Landschaftsgesetzes vom 22. Oktober 1986 (GV. NW. S. 683 - SGV. NW. 791) habe ich folgende Befugnisse erteilt:

- dem Sauerländischen Gebirgsvereine. V., Hauptgeschäftsstelle, Emster Straße 104, 5800 Hagen 1, Wanderwege/Skiwanderwege im Regierungsbezirk Arnsberg, innerhalb von Naturparks in Abstimmung mit dem jeweiligen Träger, zu kennzeichnen;
- den Naturparkträgern, in Abstimmung mit dem Sauerländischen Gebirgsverein e. V., Rund- und Ortswandervege innerhalb des jeweiligen Naturparks zu kennzeichnen.

Diese Befugnis ist befristet bis zum 31. Dezember 1997.

Meine Verfügung vom 13. Januar 1988 wird hiermit aufgehoben.

Abl. Reg. Abg. 1992, S. 496

BEKANNTMACHUNGEN

1404. Ungültigkeitserklärung
gemäß § 17 Abs. 5
des Personenbeförderungsgesetzes

Der Regierungspräsident Arnsberg, 10. 11. 1992
53.5.40-186

Der Unternehmer, Heinz-Jürgen Wiilecke, Baueracker 6, 4690 Herne 1, hat am 13. 9. 1989 von mir die Genehmigung zur Ausführung von Ausflugsfahrten mit Kraftomnibussen und Verkehr mit Mietomnibussen nach §§ 48 und 49 PBefG erhalten. Die Genehmigungsurkunden sowie die erteilten gekürzten Ausfertigungen der Genehmigungen (Auszüge) mit den amtlichen Kennzeichen HER - KJ 10 und DU - HC 631 sind verlorengegangen. Die Urkunden und die Auszüge werden hiermit für kraftlos erklärt. Sollten sie aufgefunden werden, bitte ich sie mir zu zuleiten.

Abl. Reg. Abg. 1992, S. 496

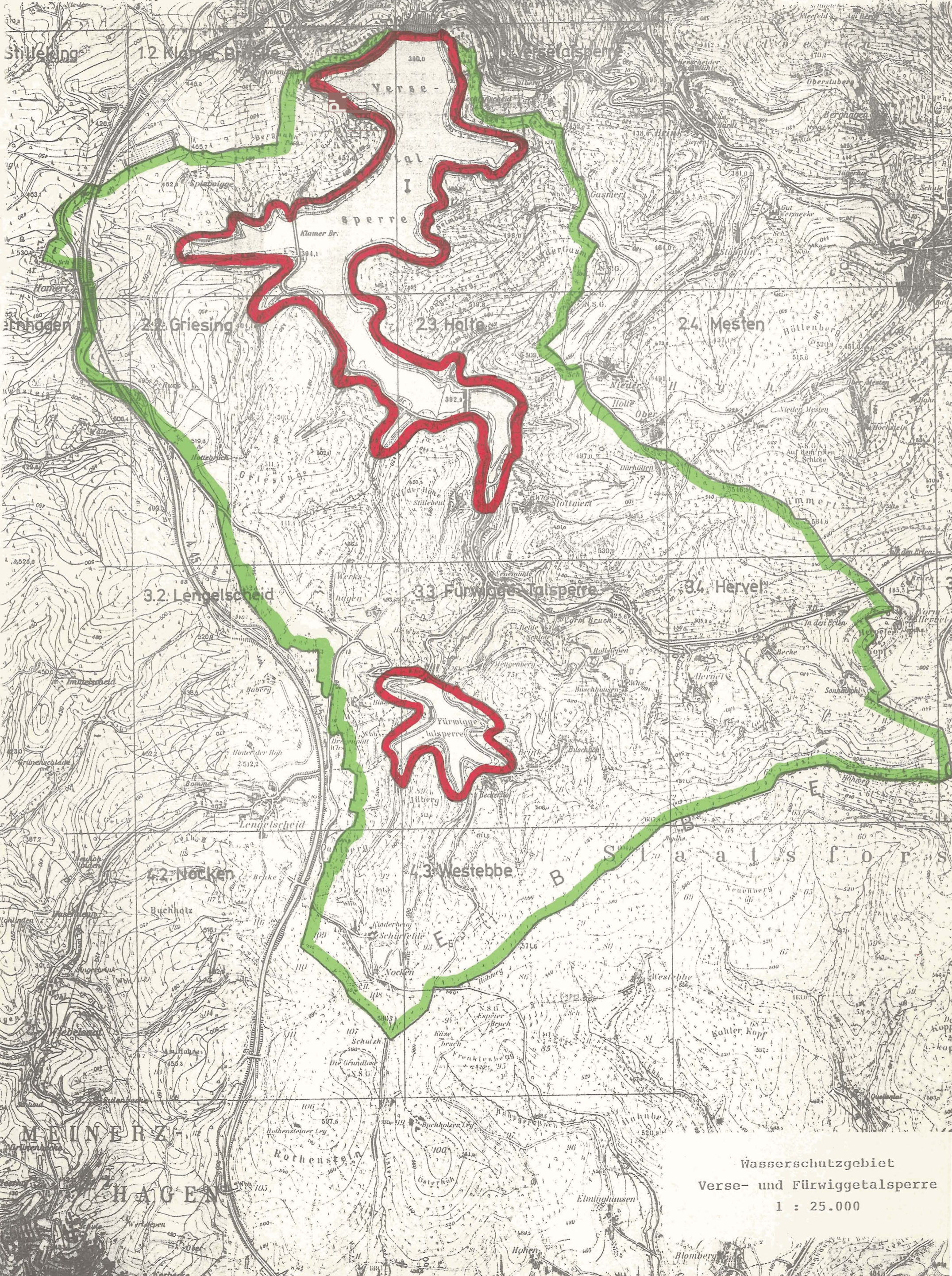


Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen
anderer Behörden und Dienststellen

1405. Öffentliche Bekanntmachung
der Neufestlegung einer Ortsdurchfahrt
in der Stadt Freudenberg

Landschaftsverband Münster, 4. 11. 1992
Westfalen-Lippe
- Straßenbauverwaltung -
4000/1133-3153/20/564/4190

In der Stadt Freudenberg, Stadtteil Niederholzklau,
Kreis Siegen-Wittgenstein, Regierungsbezirk Arnsberg,



Wasserschutzbereich
 Verse- und Fürwiggetalsperre
 1 : 25.000

**Ordnungsbehördliche Verordnung
zur Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung
zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes
für das Einzugsgebiet der Versetalsperre und
Fürwiggetalsperre - Wasserschutzgebietsverordnung
Verse-Fürwigge-Talsperre - vom 5. 11. 1992,
veröffentlicht im Amtsblatt für den Regierungs-
bezirk Arnsberg Nr. 47 vom 21. November 1992;
(1. Änderungsverordnung Verse-Fürwigge-Talsperre)**

Aufgrund

- der §§ 19 und 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529, 1654), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205);
- der §§ 14, 15, 116, 117, 136, 137, 138, 141, 150, 161 und 167 Abs. 2 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz -

LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Juni 1989 (GV. NW. S. 384), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. April 1992 (GV. NW. S. 175),

- der §§ 12, 25, 27, 28, 29, 30, 33 und 34 des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden - Ordnungsbehördengesetz (OBG) - in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Mai 1980 (GV. NW. S. 528/SGV. NW. 2060), zuletzt geändert durch Gesetz zur Änderung des Ordnungsbehördengesetzes vom 7. März 1990 (GV. NW. S. 201),

wird verordnet:

Die Wasserschutzgebietsverordnung Verse-Fürwigge-Talsperre wird wie folgt geändert:

§ 1

§ 4 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Unterhaltungs- und Verkehrssicherungsmaßnahmen an Straßen, Wegen und den hierzu gehörenden baulichen Anlagen sind genehmigungspflichtig.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt eine Woche nach dem Tage der Verkündung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Arnsberg in Kraft.

Arnsberg, den 19. März 1993

Az.: 54.1.11-I.962.532

Der Regierungspräsident
als obere Wasserbehörde
gez. Berve

Regierungspräsidentin

Abl. Reg. Abg. 1993, S. 107